

Search your Future in the Past

Draco x Harry und viele mehr

Von WildeRose

Kapitel 10: Und noch mehr Rätsel

Hallo Leute,

Hier ist das 10te Kapitel. Ich habe ja versprochen die FF unter nicht abubrechen. Allerdings werden die Kapitel hier langsamer von mir hochgeladen, da ich die FF woanders weiter fortführe und meine Energie dann eher auf das schreiben neuer Kapitel lenke...

Ich weiß noch nicht, wann ich das 11te Kapitel kommt.

Aber jetzt erst mal das 10te Kappi:

Und noch mehr Rätsel

Ungläubig starrten die beiden auf die riesige Wolke, die tatsächlich so aussah, wie eine 20 m lange Schlange. Und nun begann diese sich auch noch zu bewegen. Langsam öffnete sie das Maul, in dem man sogar spitze Giftzähne erkennen konnte und begann wirklich und wahrhaftig zu zischen.

Harry glaubte seinen Ohren nicht zu mehr trauen zu können, als das zischen an sein Ohr drang. Doch die Schlange sprach tatsächlich... bzw. rief sie zwei Namen:

~ Christopher Elandor Gryffindor- Slytherin, Prinz der Schlangen, sucht Eure wahre Vergangenheit! Genauso wie Ihr Prinzessin der Schlangen, Christine Venura Gryffindor – Slytherin!~ zischte die Wolkenschlange und ihre Augen leuchteten hell auf.

Plötzlich kam wieder ein heftiger Wind auf. Allerdings unterschied dieser sich von dem Sturmwind, der bis dato über das Quidditchfeld gewütet hatte. Der Wind wirbelte wie ein Miniorkan um Harry herum. Ein zweiter umfing auch Raven.

Beide fühlten plötzlich eine ihnen umbenannte Macht in sich. Sie pulsierte durch ihre Venen, drang auch bis in die letzten Regionen ihrer Körper vor und füllte sie mit Kraft. Dann erfüllte ein leichtes brausen die Luft, dass aber dank des Pfeifen des Sturmwindes nicht gehört wurde. Wie schon im Ligusterweg und auch im

Hogwartsexpress wurde Harrys Körper wieder von einer grauen Aura umhüllt. Allerdings war sie dieses Mal stärker. Und auch seine Augen begannen giftgrün zu leuchten.

Genau dasselbe geschah auch mit Raven. Bewegungslos stand sie, umhüllt von der grauen Aura, vor ihrem Sitz auf der Tribüne und sah mit den leuchtend grünen Augen wie versteinert zu der Wolkenschlange.

Doch auch vier weitere Schüler sahen die Wolkenschlange...

#####

„Draco? Sehe ich da ernsthaft eine Wolke die so aussieht wie eine Schlange?“ fragte ein schwarzhaariger Slytherin und blickte ungläubig in die Wolken.

„Ja siehst du. Genau wie ich auch“, bestätigte Angesprochener und blickte ebenfalls verwundert auf das Wolkenbild.

„Hey, was hat Potter denn?“, unterbrach Goyle die Konversation von Draco Malfoy und Blaise Zabini.

„Hmm?!“ Beide Slytherins wandten sich jetzt der Schattenhaften Person zu, die immer noch wie erstarrt auf einer Stelle in der Luft flog und die Augen nicht von der Riesenschlange nehmen konnte.

„Ja, was bei Merlin...!? Blaise, sag mir, dass du die Aura auch siehst“, keuchte Draco überrascht, als er den grauen Schleier um Harry bemerkte.

Blaise nickte. „Ja sehe ich, genauso wie die grünen Augen. Normalerweise leuchten die doch nicht so, oder?“ meinte Blaise.

Draco schüttelte den Kopf und beobachtete Harry weiter.

„Hey Leute, guckt mal! Bei der Shaslos ist es genauso!“, rief Goyle da auf einmal und die drei Anderen drehten ihren Kopf jetzt zur Nachbartribüne, wo Raven immer noch wie versteinert dastand.

Mit gerunzelter Stirn betrachtete Draco sie.

„Hölle noch mal. Was ist hier los!“ fragte Draco laut in die Runde.

Doch keiner von den drei Anwesenden konnte ihm darauf eine Antwort geben.

#####

Inzwischen war jedoch noch zwei anderen Personen aufgefallen, der der Held der weismagischen Zaubererwelt nicht beim löschen der brennenden Tribüne half. Das war ungewöhnlich. Schließlich ließ er sonst doch auch keine Gelegenheit aus Anderen zu helfen.

Suchend schauten sich die beiden, von ihren Besen aus, auf dem Feld um, um Harry zu finden. Jedoch gestaltete sich das schwerer als gedacht, schließlich regnete es noch immer Bindfäden, sodass die Sicht ziemlich eingeschränkt war.

„Hey Fred! Kannst du ihn irgendwo entdecken?!“, rief George seinen Bruder durch

das tosen des Windes zu.

„Warte mal...! Ich glaube...Ja! Da hinten ist er!“, schrie Fred in Richtung seines Zwillingbruders und deutete mit einer Hand auf einen schwarzen Schatten in der Luft, der sich nur schwach von dem dunklen Himmel abhob.

Sich an ihre Besenstiele festklammernd flogen die beiden mehr schlecht als recht auf Harry zu. Als sie jedoch nah genug herangekommen waren um ihn genau erkennen zu können hielten beide ihre Besen an. Erstaunt betrachteten sie den grauen Schleier, der um Harry herum flog.

„Was...?! Ist er schon wieder wütend geworden?!“, fragte Fred und flog noch ein wenig näher an Harry heran.

„Kann doch eigentlich nicht sein, oder? Wovon soll er denn jetzt wütend sein. Ron hat es doch dieses Jahr gar nicht in die Mannschaft geschafft“, meinte George und folgte seinem Bruder.

„Harry!? Hey Harry?!“, versuchte Fred dann Harrys Aufmerksamkeit zu erlangen. Allerdings beachtete der Schwarzhaarige ihn gar nicht und starrte nur weiter nach oben.

Verwundert folgten die beiden Weasleys Harrys blick und keuchten erschrocken auf, als sie die große Wolkenschlange erblickten.

„Bei Merlins blau gepunkteter Unterhose... was ist das?!?!“, fragte George fassungslos.

„Na siehst du doch... eine ziemlich große Schlange aus Wolken“, antwortete sein Bruder ihm, allerdings nicht minder fassungslos.

„Aber... wieso ist die hier... und was hat Harry denn schon wieder mit ´ner Schlange zu schaffen?“, fragte George weiter.

„Tja...eine wirklich sehr gute Frage... stell die nächste“, zuckte Fred mit den Schultern.

Harry und Raven hatten inzwischen jedes Zeitgefühl verloren. Sie wussten nicht, wie lange sie die Schlange jetzt schon anstarrten. Alle Gefühle, außer der Macht, die sie immer noch in sich spürten, waren nebensächlich geworden. Die Kälte und den Wind nahmen sie beide schon gar nicht mehr wahr. Genauso wie die Tatsache, dass sie beide schon vollkommen durchnässt waren. Allerdings stimmte irgendetwas nicht. Diese Kraft in ihnen wollte hinaus. Sie suchte einen Weg um sich voll entfalten zu können. Doch etwas hielt sie zurück. Sperrte sie in Harrys und Ravens Körper ein. Die Kraft kämpfte, dass spürten beide. Aber obwohl sie stark war gelang es ihr nicht die Fesseln zu durchbrechen.

Plötzlich krümmten sich sowohl Harry, als auch Raven zusammen. Es fühlte sich an, als würden tausende von Nadeln in ihr Körper stechen und je mehr die Kraft versuchte Freizukommen, desto tiefer stachen die Nadeln.

„Harry!? Was ist mit dir?!“, fragten Fred und George gleichzeitig. Sie machten sich sorgen. Auf einmal hatte der Schwarzhaarige sich zusammengekrümmt und schien Schmerzen zu haben.

Nun flogen sie, aller Vorsicht zum Trotz, auf Harry zu. Zögerlich packte Fred Harrys

Schulter und rüttelte leicht daran.

„Harry, verdamm! Was ist den los?!“, fragte er besorgt. Doch noch immer bekam er keine Antwort.

#####

Dumbledore stand vor der noch immer leicht brennenden Quidditchtribüne. Alle Schüler waren inzwischen aus dem Feuer gerettet worden. Merlin sei dank gab es nicht allzu schlimme Verletzungen. Nichts was Poppy nicht heilen könnte. Das Feuer würde wahrscheinlich auch bald ausgehen. Immerhin war der Regen recht stark. Das Spiel würde wahrscheinlich wiederholt werden müssen. Die Meisten Spieler hatten geholfen die Zuschauer aus den Flammen zu holen. Der Quaffel lag wahrscheinlich irgendwo auf dem matschigen Quidditchrasen. Bis man den gefunden hatte würde auch noch einige Zeit vergehen.

Gedankenverloren ließ Dumbledore seinen Blick über die Quidditchspieler schweifen, die noch über den rauschenden Holzbalken flogen um zu überprüfen ob sie wirklich niemanden übersehen hatten.

Plötzlich stutzte der Silberhaarige. Dann ließ er seinen Blick noch einmal über die Spieler fliegen, diesmal allerdings genauer.

Wo war Harry?! Er war nicht bei den anderen Spielern seiner Mannschaft. Und die Weasley- Zwillinge fehlten auch.

Alarmiert suchte er mit seinen Augen jetzt die ganzen Schüler ab, die um die brennende Tribüne versammelt waren. Vielleicht stand er bei einem verletzten Freund, oder so.

Doch auch dort fand er ihn nicht.

„Wo ist der Junge bloß“, murmelte Dumbledore vor sich hin.

Nun suchte er das komplette Quidditchfeld mit seinen Augen ab. Nur leider konnte auch er nicht wirklich viel durch den Regen erkennen.

„Dann eben anders“, meinte er und schloss die Augen. Konzentriert suchte er nach der Magie des Jungen, bis er sie schließlich fand. Etwas weiter entfernt von ihm, 25 Meter in der Luft.

„Was macht er denn da?“, fragte er sich und schritt über das Feld auf Harrys Standort zu.

Anscheinend waren die Weasley- Zwillinge bei ihm.

Als der Schuldirektor fast bei den dreien angekommen war, blieb der er wie vom Blitz getroffen stehen. Er hatte noch eine andere Magie, als die von Harry und von den beiden Weasleys gespürt. Eine schwarze Magie... sehr stark. Und dann sah er sie auch schon... in Form der riesigen Wolkenschlange.

Schnell zog er seinen Zauberstab.

„Harry! Mr. Fred! Mr. George! Schnell, aus dem Weg!!“, rief er dann und zielte mit dem

Zauberstab auf die Wolkenschlange.

#####

Als Fred und George die Ruf hörten zuckten sie erst einmal überrascht zusammen. Harry ließ nach wie vor keinerlei Reaktionen erkennen. Noch immer saß er zusammengekrümmt auf seinem Besen.

Hastig blickten sich die Zwillinge um, um zu sehen, wer da gerufen hatte. Dann erblickten sie Dumbledore, der seinen Zauberstab auf die große Schlange gerichtet hatte.

„Verdammt Fred, was machen wir den jetzt. Vielleicht hat die Schlange irgendwas mit Harry veranstaltet und wer weiß was passiert, wenn Dumbledore sie jetzt vernichtet!“, sprach George ein wenig gehetzt und blickte wieder auf die Wolkenschlange.

Fred nickte zustimmend. Sein Bruder hatte Recht.

„Warten sie Professor. Irgendwas stimmt mit Harry ni...!“, rief er dem Direktor zu. Doch bevor er seinen Satz noch beenden konnte öffnete die Schlange erneut ihr Maul. Jedoch sprach sie dieses Mal nicht.

Plötzlich schossen gleißend helle Lichtblitze aus den Giftzähnen der Schlange. Dumbledore schaffte es gerade noch zur Seite zu springen, als ein Blitz schon dort einschlug, wo er bis eben noch gestanden hatte. Auch die anderen Blitze schlugen krachend auf den Boden. Doch damit war es noch nicht vorbei, denn dort, wo die Blitze eingeschlagen waren zischten plötzlich riesige Flammensäulen in den Himmel.

Und auf einmal war die Hölle los. Alle Schülerinnen und Schüler riefen und schrieten durcheinander. Panik brach aus, da sich keiner erklären konnte, woher diese Flammensäulen auf einmal gekommen waren. Alle versuchten so schnell wie möglich vom Quidditchfeld und damit von dem Feuer wegzukommen. Die Lehrer versuchten zwar Ordnung in die Kopflose Flucht hineinzubekommen, doch sie waren Machtlos. So blieb ihnen nichts anderes übrig, als darauf acht zu geben, dass Niemand zertrampelt wurde.

#####

Als die Blitze mit einem großen, lauten Krachen in den Boden einschlugen zuckte Harry erschrocken zusammen. Die Schmerzen waren auf einmal weg, genauso wie die graue Aura, das giftgrüne Leuchten der Augen und das Gefühl der Kraft in ihm.

Verwirrt blickte er sich um. Was war passiert? Wieso schrieten den alle und was machten Fred und George bei ihm?

Dann hörte er das Prasseln der Flammen und sah die Flammensäulen.

„Was, in dreiteufels Namen, ist denn hier los?!“, rief er entsetzt und sah ungläubig auf eine Flammensäule, ganz in ihrer Nähe.

Die Säulen waren alle ungefähr 100 m hoch und loderten in einem unglaublichen rot.

Es waren 6 von diesen Säulen. Sie beleuchteten das ganze Stadion und der Regen schien ihnen nichts anhaben zu können. Auch schienen sie heißer zu sein, als gewöhnliches Feuer. Jedenfalls lief Harry schon der Schweiß von der Stirn und dass, obwohl sie mindestens 20 m von der Flammensäule entfernt flogen.

„Harry, du bist wieder ansprechbar?!“, freuten sich Fred und George.

„Hä? Wieso?!“ Fragend blickte Harry seine beiden Freunde an. Was meinten die damit... und was war gerade überhaupt passiert. Er erinnerte sich nur noch an die Riesenwolke in Form einer Schlange. Und jetzt tobten auf einmal Feuersäulen auf dem Quidditchfeld. Was, bei Merlin noch mal, hatte er hier verpasst?

#####

Auch Raven wurde von dem lauten Krachen aus ihrer Trance gerissen. Ein wenig desorientiert schaute sie sich um. Was war hier los? Wo kam auf einmal das Feuer her und hatte die Tribüne da vorne nicht eben noch lichterloh gebrannt? Überfordert sah sie sich weiter um.

Da vorne flogen Fred, George und Harry. Ob die wussten, was hier los war. Vielleicht sollte sie mal hin und sie fragen. So wie es aussah war das Spiel ja vorbei.

Ein knistern und krachen ließ sie erschreckt zusammenfahren. Die Funken einer Feuersäule in der Nähe ihrer Tribüne hatten auf die Stoffbanner übergegriffen. Mit vor entsetzt aufgerissenen Augen sah Raven, dass sich das Feuer immer weiter ausbreitete. Sie musste hier weg. Und zwar ganz schnell.

Hastig sprang sie auf und blickte sich gehetzt um. Wo kam sie hier runter?! Ah, da vorne... Schnell rannte sie auf die Treppe zu. Es wurde auch höchste Zeit. Der Rauch kratzte bereits in ihrer Kehle.

Innerhalb von einer Minute war sie unten auf dem Feld angelangt. Mit bangem Blick schaute sie noch einmal hoch. Die gesamte obere Tribüne stand bereits in Flammen. Sie erschauerte, als sie sich vorstellte, dass sie noch vor ein paar Sekunden da oben gesessen hatte. Schnell schüttelte sie dann den Kopf.

//Nicht mehr dran denken, Raven. Ist ja alles noch einmal gut gegangen//, versuchte sie sich selber aufzubauen. Dann beschloss sie ihr vorheriges Vorhaben auszuführen und Harry, Fred und George zu fragen, was passiert war.

// Wenn ich mich richtig erinnere, dann... sind sie da hinten rumgeflogen// dachte sie und lief in die Richtung, wo sie die drei Gryffindorspieler vor ein paar Sekunden noch hatte fliegen sehen.

#####

„Ist wieder alles in Ordnung, Harry?“, fragte George noch einmal zur Sicherheit. Harry war zwar wieder geistig anwesend und sah auch recht gesund aus, aber man wusste ja nie. Bei ihm war alles möglich.

„Mir geht´s gut. Warum fragst du? Was ist hier überhaupt los!“, verlangte Harry zu wissen und blickte immer noch ziemlich ungläubig auf die Feuersäulen.

„Tja, wenn wir das wüssten...“, antwortete Fred.

„Diese riesige Wolkenschlange hat auf einmal Blitze aus ihren Giftzähnen geschossen. Als die dann auf den Rasen gekracht sind haben sich die Feuersäulen gebildet“, berichtete George.

„Die Wolkenschlange!“, rief Harry aus und drehte den Kopf flugs wieder Richtung Himmel, wo er die Wolkenschlange das letzte Mal gesehen hatte... doch sie war verschwunden.

„Hey, sie ist weg!“, rief er erstaunt aus und suchte den Himmel ab.

„Was?“ Ungläubig ließen nun auch die Weasley- Zwillinge ihre Blicke schweifen, doch auch sie fanden keine Spur.

„Was hat das denn jetzt schon wieder zu bedeuten?“, fragte George laut. Doch Harry und Fred konnten nur mit den Schultern zucken. Sie hatten genauso wenig Ahnung wie er.

„Hey! Harry! Fred! George!“, rief plötzlich eine Stimme von Unten durch den Wind.

Die drei drehten ihre Köpfe wieder Richtung Quidditchfeld um zu sehen, wer denn dieses Mal nach ihnen rief. Ein schwarzhaariges Mädchen lief über den aufgeweichten Rasen zu ihnen.

„Raven?!“, kam es gleichzeitig von ihnen.

Nun flogen auch die drei Jungs Richtung Erde und landeten vor Raven, die inzwischen, ein wenig außer Atem, bei ihnen angekommen war.

„Wisst ihr, was hier los ist? Zwei Tribünen stehen in Flammen, die ganzen Schüler rennen wie aufgeschreckte Hühner durch die Gegend und der Direktor scheint wie vom Erdboden verschluckt zu sein. Jedenfalls versucht Professor McGonagall vergeblich ihn zu finden.“, meinte Raven und blickte die drei Fragend an.

„Quatsch. Dumbledore ist doch nicht verschwunden. Eben stand er noch da vorne... allerdings nur solange, bis die Wolkenschlange beschlossen hatte mithilfe ihrer Blitze Feuer zu legen“, meinte Fred.

„Ihr habt die Wolkenschlange also auch gesehen?“, fragte Raven aufgeregt.

Die drei Jungs nickten.

„Ja, allerdings ist sie jetzt weg“, sagte Harry und ließ seinen Blick noch mal über den Himmel schweifen.

„Hey, aber dafür habe ich Dumbledore wieder gefunden!“, rief George und deutete auf einen Punkt 10 m von ihnen entfernt. Zum Glück hatte der Regen nachgelassen, sodass man wieder ein wenig mehr erkennen konnte.

So konnten die vier Freunde einen Schatten ausmachen, der wirklich wie der Direktor von Hogwarts aussah. Der Schatten war gerade dabei sich vom Boden aufzurappeln und als er sich zu ihnen umdrehte sahen sie, im Licht des Feuers, einen grauen Bart. Das war eindeutig Dumbledore.

Der Direktor schien auch die vier Freunde gesehen zu haben. Auf jeden Fall begann er in ihre Richtung zu laufen. Doch bevor er auch nur 3 m weit gekommen war, begannen die Flammensäulen stärker zu lodern. Das Knistern wurde noch lauter und die Flammen wurden größer, schienen fast schon den Himmel zu erreichen und färbten die dunklen Wolken blutrot.

Mit einem Fauchen schienen die Säulen auf einmal zu explodieren und das Feuer in alle Himmelsrichtungen zu spucken. Eine breite Feuerschneise loderte nun zwischen den Vieren und Dumbledore.

Erschreckt und mit bleichen Gesichtern starrten Harry, Raven, Fred und George auf das Feuer.

„Was, beim gefärbten Barte Merlins, wird hier bloß gespielt?!“, fragte Fred und man konnte den leicht panischen Unterton in seiner Stimme hören. Doch die Anderen konnten nur stumm ihre Köpfe schütteln.

Plötzlich ertönte auch hinter ihnen ein Fauchen. Blitzschnell drehten sich die vier Freunde um. Was sie da sahen ließ ihre Augen noch größer werden. Hinter ihnen hatte sich auch eine Flammenwand gebildet... doch das war noch nicht alles.

In Panik sah sich Raven nun nach links und rechts um. Flammen, überall Flammen. Sie waren eingeschlossen. Rings um sie herum loderten rote, todbringende Flammen in den Himmel.

„Wir sind gefangen. Hier kommen wir nicht raus“, flüsterte sie tonlos und starrte mit schreckensbleichem Gesicht auf den Feuerring.

Harry blickte sich um. Nein, das konnte nicht sein. Das durfte nicht sein. Gab es denn wirklich keinen Ausweg? Er wollte hier nicht sterben! Er war doch nicht Voldemort so oft entkommen, nur um jetzt zu verbrennen! Irgendwie **mussten** sie hier rauskommen.

Hastig suchte sein Blick die Rasenfläche innerhalb des Feuerringes ab. Plötzlich blieb sein Blick auf etwas hängen... und ein erleichtertes Grinsen zog über sein Gesicht.

„Leute, ich weiß, wie wir hier rauskommen!!“, rief er und deutete auf die drei Besen, die er selber, Fred und George vorhin einfach unachtsam auf den Rasen gelegt hatten. Mit ihnen konnten sie ganz einfach über die Flammen hinweg fliegen. Bis zum Himmel würden die ja wohl hoffentlich nicht reichen.

Raven hatte sich bei Harrys Ausruf sofort zu ihm umgedreht. Nun folgte ihr Blick seiner ausgestreckten Hand und erblickte ebenfalls die Besen. Erleichtert lachte sie nun ebenfalls auf.

„Ja! Damit geht es!“, sagte sie erleichtert zu sich selbst.

„Na dann los! Fred, George, ich nehme Raven hinten drauf und...“, wandte sich Harry an die beiden gleich aussehenden Weasleys und stutzte dann.

„Fred, George?“, kam es dann eher fragend von dem Schwarzhaarigen.

Doch die Zwillinge reagierten nicht. Noch immer waren ihre Blicke auf die Flammen geheftet und sie sahen auch nicht so aus, als hätten sie Harry überhaupt gehört. Ohne auch nur zu blinzeln starrten sie auf die lodernde Flammenwand, die 10 m von ihnen entfernt loderte.

„Hey Fred, George! Das ist nicht mehr witzig! Los, wir müssen hier weg!“, versuchte nun auch Raven sie aus ihrer Trance zu reißen. Doch auch die Grünäugige scheiterte.

Nun ging Harry auf die beiden Zwillinge zu und rüttelte an Freds Schulter.
„Na los! Wach auf!“, rief er. Immer noch keine Reaktion.

Ratlos blickten sich Harry und Raven an. Was sollten sie jetzt tun? Ohne Fred und George würden sie sicher nicht von hier verschwinden. Entweder alle, oder keiner.

Plötzlich schien ein Ruck durch die Weasley- Zwillinge zu gehen. Jedenfalls bewegten sie sich wieder. Sie fingen an zu gehen. Jedoch waren ihre Augen immer noch starr auf die Flammenwand gerichtet.

Die beiden Schwarzhaarigen rissen entsetzt die Augen auf, als sie sahen, wohin die beiden Rothaarigen in Begriff waren zu laufen: Direkt auf das Feuer zu.

„FRED, GEORGE! NEIN, NICHT DAHIN!“, schrieten Harry und Raven ihnen voller Angst hinterher. Schnell stürzten die beiden los um die Zwillinge festzuhalten. Doch sie waren nicht mal einen Meter weit gekommen, als die Erde vor ihnen aufriss und Flammen aus dem Spalt emporschlugen, die sie daran hinderten zu ihren beiden rothaarigen Freunden zu gelangen. Nun konnten die beiden Schwarzhaarigen nur noch hilflos durch die Flammen mit ansehen, wie Fred und George immer weiter auf das Feuer zuzogen.

Diese starrten immer noch wie hypnotisiert auf das Feuer und schienen wirklich überhaupt nichts mehr mit zu bekommen. Keine Gefühlsregung zeigte sich auf ihren Gesichtern und die Hitze, die ihnen inzwischen entgegenkam (immerhin sind sie nur noch knappe 10 m von der Flammenwand entfernt), schien ihnen nichts auszumachen. Wie von jemand Anderem gelenkt liefen sie immer weiter.

Dann, als die ersten Flammenzungen schon fast ihre Umhänge berühren konnten blieben sie stehen. Plötzlich bewegten sich die Flammen auf die Zwillinge zu, und begannen sie zu umtanzen.

In einem Wirbelwind aus Feuer gefangen hörten die beiden Weasleys eine knisternde Stimme, die Worte zu sprechen schien. Angestrengt versuchten sie genauer hinzuhören, bis sie die Worte schließlich verstanden.

Bald, schon bald werdet ihr die Wahrheit erkennen und das Feuer in euch wird erneut lodern. Jene, die versuchten es für immer zu ersticken werden sehen, wie heiß die Flammen der Vergeltung und der Rache brennen können.

Sucht nach der Wahrheit und bleibt stark, wenn ihr sie findet, ansonsten wird das Feuer in euch für immer verlöschen. #

Nach diesen Worten verstummte die Stimme wieder.

Noch einmal loderte das Feuer hell auf, sodass Raven und Harry geblendet die Augen schließen mussten.

Plötzlich erwachten Fred und George aus ihrer Starre und sahen sich verdutzt um und genau in diesem Augenblick verschwand die Feuersbrunst sang und klanglos.

Erschrocken sahen sich die beiden Brüder um. Was war denn hier los? Warum standen sie nicht bei Harry und Raven? Warum war das Feuer auf einmal verschwunden? Und wohin? Ganz zu schweigen davon, dass es nirgendwo Brandspuren gab. Auf dem Rasen war jedenfalls nicht ein einziger Grashalm verbrannt oder auch nur verkohlt...

-----Ende-----

So, das war´s.

Ich hoffe es hat euch gefallen. Ach ja, der Grund, warum Draco und Co die Auren sehen können werden in einem späteren Kapitel geklärt.

Bis zum nächsten Kapitel